

Soziales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1995)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soziales



Wer ist die Allgemeine Plakatgesellschaft?

Die APG, Allgemeine Plakatgesellschaft (gegründet 1900), hat ihren Hauptsitz seit Bestehen in Genf. Sie ist mit insgesamt über 600 festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das grösste schweizerische Dienstleistungsunternehmen im Aussenkommunikations- und Aussenwerbesektor. Als einziges Unternehmen hat die APG ein gesamtschweizerisches Plakatstellennetz geschaffen, welches neben Städten und Agglomerationen auch Land-, Berg- und Touristikgebiete harmonisch abdeckt.

Die dahinterstehende, jahrzehntelange Aufbauarbeit hat in praktisch sämtlichen Gemeinden und Städten der Schweiz zu ausgezeichneten Kontakten und loyaler, partnerschaftlicher Zusammenarbeit im Aussenwerbebereich geführt (kulturelle, politische, kommerzielle Plakate sowie offizielle Gemeindeplakatierung). Neben der rein finanziellen Pachtentschädigung erbringt die APG in Form u. a. von Buswartehallen, Bauwänden, Temporärständen für Wahlen und Abstimmungen zahlreiche zusätzliche Dienstleistungen an die Öffentlichkeit.

Weitere wichtige Partner, mit z.T. bereits langjähriger und bewährter Vertrauensbeziehung, sind die SBB/CFF (via Impacta AG, Beteiligungsgesellschaft der APG), die PTT, zahlreiche Privatbahnen, öffentliche Verkehrsbetriebe, Bergbahnen, Sportstadien sowie der Schweiz. Fussballverband SFV und neu der Schweiz. Eishockeyverband SEHV, für welche die APG die Bandenwerbung bei Länderspielen vermarktet.

Ihr Partner für die Aussenwerbung

Agentur Wil
Bronschhoferstrasse 10
9500 Wil

Telefon (073) 22 66 75
Telefax (073) 22 64 97



Société Générale d'Affichage
Allgemeine Plakatgesellschaft
Società Generale d'Affissioni
Societat Generala de Placats

Genève
Fribourg
Lausanne
Neuchâtel
Sion
Aarau
Basel
Bern
Biel
Chur
Luzern
St.Gallen
Winterthur
Zürich
Lugano

Membre
Mitglied
Membro
Comember

Fédération européenne de la publicité extérieure

Fédération internationale des sociétés de publicité ferroviaire

Deutschland/
Österreich/
Schweiz

Schweizerischer
Verband für
Aussenwerbung



Filiale St.Gallen
Rosenbergstrasse 42b
Postfach
9001 St.Gallen
Telefon (071) 22 46 31
Telefax (071) 22 07 39

Agentur Frauenfeld
Industriestrasse 8
Postfach 3033
8503 Frauenfeld 3
Telefon (054) 22 34 22
Telefax (054) 22 10 73

Agentur Kreuzlingen
Hauptstrasse 14
Postfach
8280 Kreuzlingen 1
Telefon (072) 72 19 11
Telefax (072) 72 81 64

Agentur Wil
Bronschhoferstrasse 10
9500 Wil
Telefon (073) 22 66 75
Telefax (073) 22 64 97

Jubiläum: 25 Jahre Spital Wil

bens gehört, war dies nicht immer so, und dies darf auch für die Zukunft nicht leichtfertig als gegeben angenommen werden. Blicken wir zurück: Das Spital Wil ist in der Geschwisterreihe der st.gallischen Spitäler Rorschach, Flawil, Wattwil und Altstätten, alle über 100jährig, mit Abstand das jüngste. Ohne die damalige Initiative und das enorme Engagement der Gemeinde hätte die Verwirklichung nicht erreicht werden können.

Nach jahrzehntelangem Ringen konnte das Spital Wil vor 25 Jahren, am 6. April 1970, endlich eröffnet werden. Mit dem "Wiler Ärztetag" am 11. Mai und "2 Tagen der Öffentlichkeit" am 2. und 3. September feierte das Spital dieses denkwürdige Jubiläum.

Entstehungsgeschichte

Wenn die Existenz dieses Hauses aus heutiger Sicht zu den Selbstverständlichkeiten des Le-

Projekt immer wieder gescheitert

1913 waren Vorarbeiten für den Bau eines neuen Krankenhauses in Wil im Tun, denn jährlich mussten über 100 Patienten aus der Stadt in auswärtige Krankenanstalten eintreten. Der erste Weltkrieg setzte dem Bestreben ein vorläufiges Ende. Eine a.o. Bürgerversammlung vom 9. November 1919 stimmte dann erstmals einem Projekt mit 60 Betten und 1,35 Millionen Franken Gesamtkosten, bei einem Gemeindeanteil



Dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit dem ersten Betriebsjahr dabei und feiern allesamt ihr 25-Jahr-Arbeitsjubiläum am Spital. Es sind dies (auf dem Bild von links nach rechts, zusammen mit Susanne Kasper, Stadträtin und Mitglied der Spitalkommission): Marlene Baumann (Säuglingsabteilung); Elsi Künzle (Personalbüro); Ida Scherrer (Labor); Christian Pometta (Apotheka); Anton Grögli (Operationssaal); Guiseppe Cozzula (Endoskopie); Josy Böhi (Empfang); Magrieth Grabenbauer (Gebäureabteilung); Dora Roduner (Hausdienst); Bruno Moll (Küche). Auf dem Foto fehlen: Heinrich Frick (Operationsabteilung); Hedy Hürlimann (Notfall) und Karl Schönenberger (Technischer Dienst).

Februar

vom dunklen Dachboden des Kapuzinerklosters nach Jahren des Vergessens ans Licht befördert. Es soll als dauernde Leihgabe des Klosters in der neu renovierten Kirche St. Peter aufgehängt werden.

Die Fastnachtsgesellschaft Wil präsentiert ihr Programm zum Motto "400 Jahre Wiler Tüüfel" vom Gumpelimitwoch bis Fastnachtdienstag. Der Sonntag steht im Zeichen des Kinderumzuges.

Im Rahmen der Wanderausstellung "(K)ein sicherer Ort" gastiert das Stuttgarter Irrlichttheater für zwei Vorstellungen in Wil. Das Stück "Rasenspiele" beinhaltet sexuellen Missbrauch von Jugendlichen.

Nach sechs Jahren beendet Hochbauchef Peter Haug, Architekt HTL, Ende Februar seinen Dienst bei der Stadt Wil. Zu seinem Nachfolger wählte der Stadtrat den 49jährigen Heinz Blank.

Vor wenigen Tagen trat der in Dussnang aufgewachsene Guido Kaiser, der während 37 Jahren bei den Technischen Betrieben Wil als Gasmonteur tätig war, in den Ruhestand.

Der Stadtrat teilt mit, dass im Verlauf des ersten Monats im Jahr 1995 die Arbeitslosenquote in Wil auf 4,29 % angestiegen ist. Ende 1994 lag sie 0,11 Prozent tiefer. Von den gemeldeten 8012 erwerbstätigen Personen waren Ende Januar 344 arbeitslos.

Februar

Der Regierungsrat hat den Ausbau des Rudenzburgplatzes genehmigt. Infolge der Dringlichkeit dieses Bauvorhabens kann sogar auf die Genehmigung des Grossen Rates verzichtet werden. Ebenfalls genehmigt hat der Regierungsrat das Projekt für die Korrektur der Toggenburgerstrasse, Rudenzburgplatz bis Klosterweg, einschliesslich Trottoir West und Abbruch der Treppe Gruber. Dieses Projekt wird in der Septembersession dem Grossen Rat vorgelegt.

Die Hauptversammlung der Frauengemeinschaft Wil steht ganz im Zeichen der Fastnacht.

16. Nach einem Sieg in der Mallorca-Rundfahrt startet der Wiler Alex Zülle in die Rad-Saison 1995. «Ich will in der Tour de France unter die ersten fünf fahren», antwortet er in einem Interview im St. Galler Tagblatt.

„Lehrerin samt Klasse vor die Tür gesetzt“ titeln die Wiler Nachrichten und stechen damit in der KV-Schule Wil in eine Eiterbeule. Nach 17 Jahren wurde Lehrerin Verena Gysling im KV entlassen. Sie hatte sich als Sprecherin für Schwächere eingesetzt. Die Schüler des Abendkurses setzen sich für ihre Lehrerin und die Aufrechterhaltung ihres Kurses ein.

Der Zwist im Wiler Bezirksamt hält an. Bezirksammann Georg Weber hat den Untersuchungsrichter Enrico Nido wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses und Missbrauch von pauschalfrankierten Cou-

von 500'000 Franken zu, sofern der Kanton das Krankenhaus übernehme. Als der Kanton die Übernahme des Betriebes ablehnte, meldete Wil ein abgeändertes Projekt an, unter Verzicht auf den staatlichen Betrieb. Das Spital wurde darauf in das Bauprogramm des Kantons aufgenommen. Das St.Galler Volk lehnte jedoch am 29. Januar 1922 eine Spezialsteuer für die Finanzierung des gesamten kantonalen Spitalausbauprogrammes ab. Das Nachsehen hatte Wil.

Im November 1944, 22 Jahre später, nahm der Grosse Rat ein neuerliches Bauvorhaben im Rahmen eines Arbeitsbeschaffungsprogrammes an; bei einer Beteiligung des Kantons von 20%; vom Bund wurden 25% erwartet. Die Wiler Bürgerschaft beschloss am 15. Juli 1945, das Spitalprojekt auszuführen, unter Vorbehalt der definitiven Subventionszusicherung von Kanton und Bund. Erneut scheiterte das Projekt, nach Ende des zweiten Weltkrieges flossen keine Arbeitsbeschaffungssubventionen mehr. Einzig der Standort wurde anlässlich einer Abstimmung durch den Ankauf der Liegenschaft "Grünau" an der Fürstenlandstrasse gesichert.

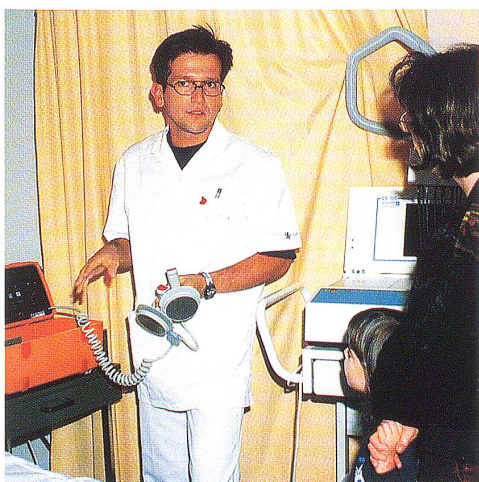
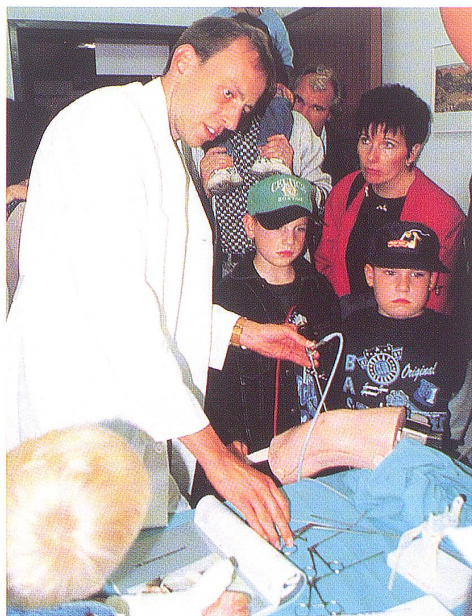
Langjähriger Kampf

Primär ist in der neueren Geschichte unseres Kantons der Bau und Betrieb von Spitälern eine Aufgabe des Staates. Die Verhandlungen der Stadt während den folgenden Jahren mit den kantonalen Behörden zeigten jedoch, dass diese nicht bereit waren, in Wil ein Krankenhaus zu bauen und zu betreiben. Am 9. Oktober 1956 verlangte eine neue Bürgerinitiative vom Gemeinderat die Verwirklichung des bald 40jährigen Postulates für ein Spital. Nach einem weiteren, langwierigen Kampf konnten die Stimmbürger der Stadt Wil und des Kantons St. Gallen 1966 an der Urne über die Erteilung eines Kredites für den Bau eines neuen Gemeindekrankenhauses entscheiden. Die Planung zu diesem Projekt selbst war ebenfalls eine mühsame Angelegenheit, welche immer wieder Verzögerungen erlitt. Man verständigte sich schliesslich, indem die Herren Ärzte das Programm als Minimum, die Herren Politiker als das erreichbare Optimum betrachteten. Einzig der Bedarf von 120 Betten blieb unbestritten. Immer wieder wurden zusätzliche Kostensenkungen verlangt, was die Stadt Wil schlussendlich auch veranlasste, das Grundstück unentgeltlich einzubringen. Dann endlich, am 9. Februar 1966, stimmte der Grosse Rat mit 156:0 Stimmen dem vorliegenden Projekt mit Totalkosten von 13 Mio. Franken zu, woran sich der Kanton mit 60% oder 7,85 Mio. Franken beteiligte. Am 20. März 1966 stimmte das St.Galler Volk einmütig zu,

und die Wiler Stimmbürger selbst beschlossen am gleichen Tag mit dem eindrücklichen Votum von 1593 Ja gegen 239 Nein, ihr Spital zu bauen. Am 20. Februar 1967 wurde zum ersten Spatenstich angesetzt.

Eröffnung 1970 – Gesamterneuerung notwendig

«Jahrzehntelang wurde gerechnet, geplant und gespart», fasste der damalige Gemeindevorstand Laurens Fäh die Entstehungsgeschichte und die langen Geburtswehen in der Eröffnungsschrift zusammen. Seit damals waren zwei weitere Urnenabstimmungen notwendig, um 1975 eine Spitalerweiterung im Zusammenhang mit dem Pflegeheim Wil zu realisieren und um 1980 eine zusätzliche Erweiterung zu bauen. Das Wiler Gemeindepital leidet seit der Eröffnung daran, dass damals mit sehr knapp bemessenen finanziellen Mitteln gebaut werden musste. Dies ist heute deutlicher denn je. 1993 konnten endlich der Dauerbrenner "Nasszellen" etwas entschärft und die sanitären Installationen deutlich verbessert werden. Auch wenn das Spital noch weit davon entfernt ist, Toiletten und Duschen in den Zimmern anbieten zu können, durfte mit der Sanierung der Anlagen eine deutliche Komfort-Verbesserung verwirklicht werden. Ebenfalls im Jahre 1993 konnte das Personalrestaurant in eine Cafeteria umgewandelt und für Patienten und Besucher zugänglich gemacht werden. Das Flachdach wurde saniert und ein Büroanbau realisiert. Eine Faustregel besagt, dass ein Spital alle 25 Jahre einer Gesamterneuerung bedarf. Seit Jahren beschäftigt sich die Spitalkommission intensiv mit diesem Vorhaben. Vorgängig der Eingabe, die zur Zeit bei den Behörden von Stadt und Kanton hängig ist, muss die kantonale Spitalplanung 1995 abgeschlossen werden. chk



Oben links: Hans Siegwart, Chefarzt für Anästhesie erklärt die Aufgaben seines Berufes.

Oben rechts: 1000 Kinderarme wurden eingegipst, 1100 Blutdruckmessungen vorgenommen.

Links: Neueste Anschaffung in der Gebärabteilung ist die Entspannungsbadewanne.

Unten links: Mit diesem Defibrillator können Herzrhythmus-Störungen wieder normalisiert werden.

Unten rechts: Über 6000 interessierte Besucher liessen sich durch das Spital führen und das Dienstleistungsangebot zeigen.

Februar

verts angezeigt. Der Regierungsrat hat eine Administrativuntersuchung des Betriebsklimas angeordnet und gleichzeitig ein Disziplinarverfahren gegen Nido und Weber angestrengt.

Die Multivisions-Show "Great America" wird in der vollen Tonhalle durchgeführt.

An der Hauptversammlung des Messevereins Wil wird entschieden, dass die Regio-Messe wiederum am ersten Novemberwochenende in der Tennishalle Sonnmatt in Rickenbach durchgeführt wird.

17. Die Strassen in Wil sollen zukünftig nicht mehr mit Personennamen benannt werden. Dies geht aus einer Antwort auf eine einfache Anfrage der SP Wil "Frauennamen bei der Neubenennung von Strassen" hervor.

An der Inauguration der Fasnachtsgesellschaft kann für einmal nur Prinz Mike I., Mike Holenstein, präsentiert werden. Prinzessin Bettina I., Bettina Gehrler, weilt zu diesem Zeitpunkt noch in Amerika.

Der Lihov-Maskenball wird in der Lindenhof-Aula vom Quartierverein durchgeführt.

Ein 37jähriger Fussgänger wird auf dem Klosterweg von drei unbekanntenen Männern überfallen und beraubt. Die drei Täter entrissen dem Passanten seinen Aktenkoffer und flüchteten in unbekannter Richtung. Sie erbeuteten etwa 100 Franken Bargeld.



Paul Angele

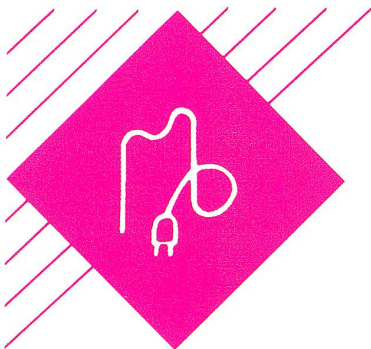
Sanitär-Spenglerei Flachdach-
und Blitzschutzarbeiten

eidg. dipl. Spenglermeister

Konstanzerstrasse 42

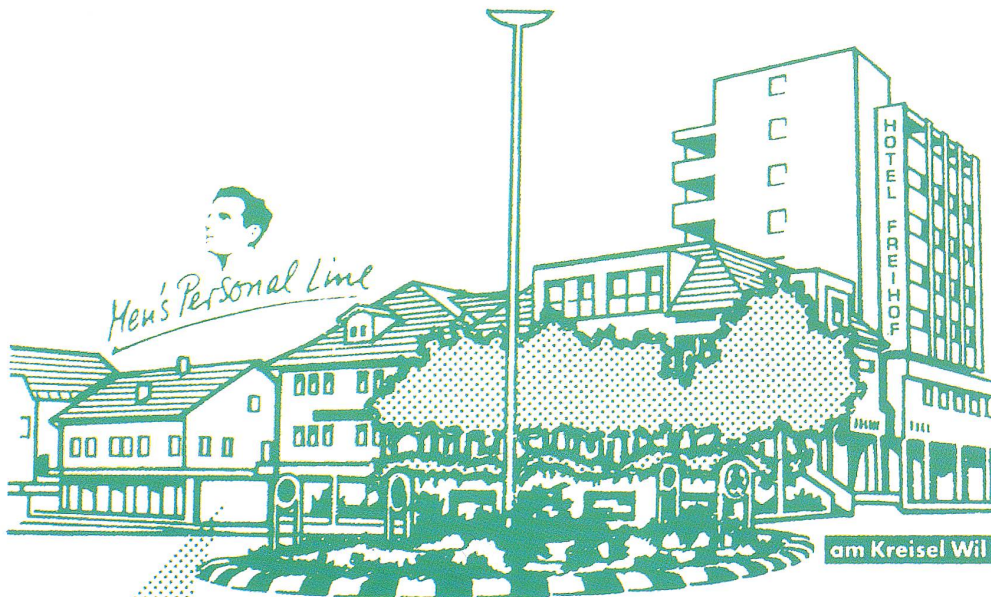
9500 Wil

Telefon 073 - 22 59 52



*m. bollhalder
elektrotechnik
hauptstrasse 2
9553 bronschhofen
tel. 071/911 46 77
fax 071/911 32 87*

- ◆ Planung
- ◆ Installation
- ◆ Service
- ◆ Telefon
- ◆ EDV-Cabling



MÄNNERMODE WIL UND GLARUS

EXCLUSIV IN WIL

TEL. (073) 22 86 80 ZÜRCHERSTR. 2 · AM KREISEL

beglinger

Mo 13.30-18.30

Sa 8-17 durchg.

Di 9-12/13.30-21 Mi-Fr 9-12/13.30-18.30

BOSS

strellson

RENÉ LEZARD

„Wohnen im Alter“: Pilotprojekt Pflegerwohnung

Der Stadtrat hat einem Pilotprojekt für eine Pflegerwohnung in Wil zugestimmt. In der Alterssiedlung Flurhof wird eine Grosswohnung für 6 bis 8 pflegebedürftige Personen eingerichtet. Damit kann eine neue Alternative „Wohnen im Alter“ realisiert werden, eine Wohnform, die einen familiären Rahmen gewährleistet und die gegenseitige Hilfe untereinander fördern soll. Dieses Pilotprojekt wird realisiert von den drei Trägerschaften, der Genossenschaft für Alterswohnungen, dem Krankenpflegeverein Wil-Bronschhofen und der Stadt Wil, und verwirklicht die erste gemischtwirtschaftliche Pflegerwohnung im Kanton St. Gallen.

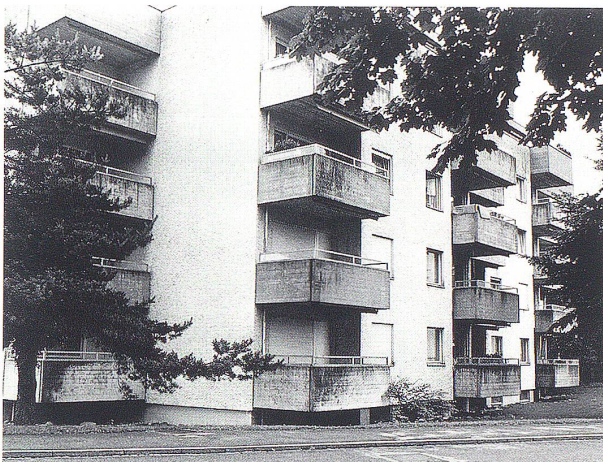
Pflegerwohnung für 6 bis 8 Personen

«Die bisherigen 1-Zimmer-Wohnungen in der bestehenden Alterssiedlung Flurhof sind nicht mehr gefragt. Die Ansprüche der Mieter sind gestiegen», erklärte Dr. Bruno Gähwiler, Vertreter der Genossenschaft für Alterswohnungen anlässlich einer Medienkonferenz. Da die Liegenschaft Flurhofstrasse 5 ohnehin renovationsbedürftig ist, können die zur Zeit bestehenden 24 Einzimmerwohnungen in neu 12 Zweizimmer- und eine grosse Pflegerwohnung umgebaut werden. Interessant ist dabei vor allem das Projekt Pflegerwohnung. Integriert in die Planung wird das gesamte Parterre-Geschoss. Nebst Gemeinschaftsräumen für Essen und Wohnen, nebst gemeinsamem Pflegebad entstehen vier Einbett- und zwei Zweibettzimmer für pflegebedürftige Bewohner mit eigenen Nasszellen. Eine derartige Wohnung bietet einen familiären Rahmen, eine Intimsphäre in den eigenen vier Wänden, dies mit eigenem Mobiliar. Die Wohnart im kleineren Rahmen eignet sich einerseits auch für jüngere pflegebedürftige Patienten und hilft andererseits zum Abbau der Schwellenangst vor einem Umzug. Erklärtes Ziel der Genossenschaft für Alterswoh-

nungen ist es, den Bewohnern ein Heim zu bieten, ihnen als Pflegebedürftigen einen Umzug aus der gewohnten Umgebung zu ersparen.

Betreuung rund um die Uhr

Grundsätzlich werden die zu pflegenden Bewohner und Bewohnerinnen rund um die Uhr betreut. Der Krankenpflegeverein Wil-Bronschhofen sieht als Personalbestand eine Leiterin, drei diplomierte Pflegerinnen, Nachtwachen im Pikettdienst und Aushilfen oder Laienhelferinnen vor. Mit diesem Konzept hoffen die Verantwortlichen, dass sich auch Verwandte, Bekannte, aber auch Nachbarn für die Betreuung mitengagieren werden. Hilfreich für die gesamte Alterssiedlung Flurhof ist die Gewissheit, dass eine Ansprechperson für Erste Hilfe rund um die Uhr in dieser Wohnung erreichbar ist.



Die Alterswohnungen an der Flurhofstrasse 5 werden umgebaut, zu 2-Zimmer-Wohnungen in den Obergeschossen und einer Pflegerwohnung im Parterre.

Neu im Kanton St. Gallen

Auf privater Basis existieren heute verschiedene Pflegerwohnungen, und diese Wohnart erfreut sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern grosser Beliebtheit. Auch der Stadtrat hat einem derartigen Pilotprojekt nun zugestimmt und übernimmt für die Dauer von 5 Jahren die Defizitgarantie. Für den Kanton St. Gallen wird dies die erste von gemeinnützigen Organisationen getragene Pflegerwohnung sein. Architekt Marcus Zuner rechnet mit einem allfälligen Bezug im Herbst 1996. Das Bedürfnis an Pflegeplätzen ist steigend, die Wohnung wird deshalb keinesfalls als Konkurrenz zum bestehenden Alters- oder Pflegeheim betrachtet, sondern gilt als eine neuartige Entlastung.

chk

Februar

18. Der EC Wil erleidet auswärts gegen Dübendorf eine 3:8-Niederlage. Nach einem spannenden und umkämpften Spiel gewinnt der KTV Wil gegen Fortitudo Gossau mit 22:20. Mit diesem Sieg entfernen sich die Wiler wieder von der Abstiegszone.

Der Tischtennisclub Wil verliert das Hinspiel des Playoff-Finals gegen Silver Star klar mit 2:6.

Carl Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“ wird in der Tonhalle aufgeführt. Das St. Galler Tagblatt schreibt von einer „herausragenden Darbietung“.

21. Die Zahl der Delikte hat in Wil abgenommen.

Die FDP des Bezirks Wil lädt zu einem Informationsabend über die Zukunftsperspektiven der Landwirtschaft ein. Nationalrätin Milli Wittenwiler und Nationalrat Ernst Mühlemann orientierten über die Agrarvorlagen vom 12. März.

Walter Hollenstein und Aldo Kopp werden an der Hauptversammlung der Stadtmusik neu in den Vorstand gewählt. Viktor Miuzzo und Markus Baumgartner nehmen in der Musikkommission Einsitz, Linus Signer in der Geschäftsprüfungskommission.

An der Hauptversammlung der Frauenriege des Satus Wil erhalten die Gründerinnen die Ehrenmitgliedschaft. Neue Präsidentin ist Ida Capelletti.

Februar

Der EC Wil konnte sein zweit-letztes Heimspiel gegen den EHC Arosa mit 5:2 verdient gewinnen.

Der FC Wil gewinnt das Freundschaftsspiel gegen den Erstligisten SC Brühl mit 2:0 Toren. Thomas Buhl und Rico Fuchs erzielen die Tore. An der Hauptversammlung des KTV Wil werden die Schweizermeisterinnen Karin Hagmann, Manuela Bänziger und Monika Beck geehrt.

22. Erich Frefel kehrt als Trainer zum KTV Wil Handball zurück. Der langjährige Nationalliga-Spieler war ein Jahr in Frauenfeld als Trainer tätig. Er wird Martin Zuber als Trainer ablösen, welcher den Verein in Richtung St. Othmar St. Gallen verlässt.

Giovanni Conte, Trainer des EC Wil, legt nach drei Jahren sein Amt nieder. Er wird aber dem EC Wil weiterhin zur Verfügung stehen, in welcher Form ist noch nicht ganz klar.

Prinz Mike I. und Prinzessin Bettina I. übernehmen das Zepter der Stadt Wil. Mit dem "Tüfelsumzug" aus dem Hoftor wird das Jubiläum "400 Jahre Wiler Tüffel" eröffnet.

Die bekannte Sängerin Jennifer Rush ist beim Radio Wil für ein Interview zu Gast.

Der Herold ad interim Erich Grob verliert die Bulle. Weder die Wiler Politiker noch die Ortsgrössen werden verschont. Die Wiler Bürger treffen sich in der Tonhalle zum

Zehn Jahre Kindertagesstätte Wil

Vor zehn Jahren, nämlich am 2. September 1985, wurde die Kindertagesstätte Wil im Stadtmann-Löhler-Haus an der Blumenstrasse in Betrieb genommen. Als das Kinderheim der Bürgergemeinde geschlossen wurde, hatte eine Gruppe von sozial engagierten Frauen und wenigen Männern erkannt, dass eine Stadt in der Grösse und mit der Zentrumsfunktion von Wil dringend einer Institution bedarf, wo alleinerziehende und berufstätige Väter und Mütter ihre Kinder tagsüber in gute Betreuung geben können. So gründeten sie 1984 den Verein Kindertagesstätte Wil, und es gelang ihnen, mit grosser Hartnäckigkeit und gegen mannigfache Widerstände die Unterstützung des Stadtrates zu gewinnen.

Die Krippe startete mit zwei Betreuerinnen und einigen wenigen Kindern. Die Initiantengruppe durfte bald feststellen, dass die Tagesstätte einem tatsächlichen Bedürfnis entsprach: schon nach wenigen Monaten waren die Plätze besetzt, und in den folgenden Jahren konnten vorübergehende Unterbesetzungen immer durch gelegentliche kürzere oder längere Überbelegungen ausgeglichen werden. Im Laufe der Jahre wurde das Platzangebot leicht erhöht, zwei Praktikumsstellen und schliesslich, mit Unterstützung der Stadt, sogar eine Lehrstelle für eine Kleinkindererzieherin angeboten, beides sicher eine Bereicherung für die Stadt Wil in Zeiten erhöhter Jugendarbeitslosigkeit.

Die von den Elternbeiträgen und den Zuwendungen der Stadt nicht gedeckten Betriebskosten konnten dank dem unermüdlichen Einsatz der Vorstandsmitglieder immer wieder gedeckt werden. So ist z.B. der Flohmarkt der Kindertagesstätte im Wil zur Tradition geworden. Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang auch das grosszügige Entgegenkommen der Vermieterfamilie, die dem Verein das Haus an der St.Gallerstrasse, in dem die Kindertagesstätte seit dem Herbst 1989 untergebracht ist, zu einem sehr günstigen Mietzins zur Verfügung stellt.

Dass die Kinderkrippe Wil im ganzen Kanton einen sehr guten Ruf genießt und bei Neueröff-

nungen immer wieder zur Rate gezogen wird, haben wir vor allem unseren Mitarbeitern zu verdanken, allen voran der Betriebsleiterin Edith Goetz-Thür. Unser Personal legt grossen Wert auf ein familiäres Klima. Die Kinder erwerben soziale Kompetenzen, die zu Hause in der Kleinfamilie oft nicht mehr geübt werden können. Sie werden aber auch geistig und manuell gezielt gefördert und somit gut auf den Kindergarten vorbereitet. Auffallend und für den Vorstand ermutigend ist auch, dass in all den Jahren das Engagement der Eltern für "ihre" Krippe nicht nachgelassen hat, sei es am Flohmarkt, im Vereinsvorstand oder am Elternfest. Dass die Kindertagesstätte auch in der Wiler Bevölkerung gut verankert ist, zeigen die Geldspenden von Schulklassen, Sportvereinen, Berufsverbänden etc.

Seit es im Bezirk Wil neben der Kindertagesstätte nun auch noch ein von der Pro Juventute betreutes Tageselternnetz gibt, muss unsere Stadt eigentlich zu den fortschrittlicheren Gemeinden gezählt werden. Hoffen wir, dass dies so bleibt und dass die Kindertagesstätte auch im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens dank einer breiten Unterstützung der Wiler Bevölkerung und ihrer Politiker und Politikerinnen weiter so gut gedeihen darf wie bis anhin.

Verena Gysling

Problem: Finanzen und Hauskauf

Gerade im Jubiläumsjahr wird der Verein Kindertagesstätte von grossen Sorgen geplagt. Die drückendste und aktuellste Frage lautet: «Können wir in unserem Heim bleiben?» Seit gut einem Jahr bangt die Kindertagesstätte um ihr Zuhause an der St.Gallerstrasse, der Vertrag ist abgelaufen. Die Eigentümerin, Suzanne Schmidt, wandert nach Alaska aus und möchte die geräumige 7 1/2-Zimmer-Liegenschaft verkaufen. Der Preis übersteigt die Möglichkeiten des Vereins bei weitem. Die Stadt ist grundsätzlich bereit, eine allfällige Stiftung zu unterstützen, hat aber ihre eigenen Preisvorstellungen, die um 90'000 Franken vom Wunschpreis der Verkäuferin abweichen. Da aber auch andere – und interessante – Kaufangebote vorliegen, werden Verhandlungen schwierig; und die Zeit drängt.

Die Vorarbeiten für eine Stiftungs-Gründung sind weit fortgeschritten. Auch der verantwortlichen Stadträtin Susanne Kasper liegt der Weiterbestand der Tagesstätte am Herzen. Sie muss zuerst das grüne Licht des Gesamtstadtrates abwarten, um im Stiftungsrat Einsitz nehmen zu dürfen auch der Bankenvertreter wartet die Entscheidung des Stadtrates ab. Bei allen Dis-

kussionen um Kauf oder Nichtkauf der Liegenschaft, um Unterstützung der Stiftung oder nicht, werden verschiedene Fragen aufgeworfen: Scheitert heute eine einmalige Chance, ein von allen unbestritten als ideal bezeichnetes Haus für diese Institution zu erwerben, einzig an einer relativ geringen Preisdifferenz? Eine Wiedereinrichtung der Kindertagesstätte an einem anderen Ort zu einem anderen Mietpreis könnte später um einiges teurer werden.

Im Gegensatz zum von der Schulgemeinde geführten Kinderhort (Kinder im Schulalter) ist die Kindertagesstätte (Kinder im Vorschulalter) keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Auch die Berechnungen und Kosten sind schon deshalb nicht vergleichbar und werden mit anderen Eltern gemessen. Der Verein jedenfalls, grösstenteils von Eltern und ehrenamtlichen Helfern unterstützt, versucht sich möglichst kostengün-

stig über Wasser zu halten. Für Präsidentin Verena Gysling wäre das 10-Jahr-Jubiläum eine willkommene Gelegenheit, mit der Gründung einer Stiftung der sozialen Institution zum Geburtstag gleich die Zukunft zu schenken. Verbunden damit ist natürlich auch die Hoffnung dass sich die Stadt Wil und auch genügend Privatpersonen, Firmen und Institutionen finden, die es mit ihrem Zutun ermöglichen, das Stiftungskapital aufzubringen.

Ein erster Schritt dazu ist getan: Gemeinsam mit 17 Mitunterzeichnern aus allen Parlamentsfraktionen hat Guido Bünzli (SP) im September dem Stadtrat ein Postulat eingereicht. Er fordert, finanzielle Massnahmen zu prüfen, um den Weiterbestand der Kindertagesstätte zu gewährleisten. Ebenfalls geprüft werden soll der Kauf der Liegenschaft durch die Stadt. chk



Mit einem Kindernachmittag wurde das 10-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Februar

traditionellen Bürgertrunk. Mit Darbietungen des Wiler Orchestervereins, Guggenmusigen und der Schnitzelbank wird der Ganovenabend aufgelockert.

Für die Stadt Wil bietet sich 1995 die Möglichkeit, Land im Lenzenbühl zu erwerben. Die Erbgemeinschaft Karl Bernet, Wil, ist bereit, der Stadt das Grundstück mit 19'612 m² Wiesland im Bild/Lenzenbühl an der Sirnacherstrasse zum Kaufpreis von 6 Millionen Franken zu veräussern. Das Gemeindeparlament entscheidet am 3. März über diesen Landerwerb.

Kantonsrat Werner Künzle hat bereits am ersten Sitzungstag der Februarsession im Grossen Rat eine Interpellation mit dem Titel "Bezirksamt Wil - Personelle Konsequenzen sind gefordert" eingereicht. Die Interpellation ist von 23 Kantonsräten unterzeichnet worden.

23. Am Schmutzigen Dunschtig organisierte die Interessengemeinschaft Obere Bahnhofstrasse in Zusammenarbeit mit der Fasnachtsgesellschaft Wil (FGW) einen speziellen Nachmittag für Kinder. Der "Circus Balloni" ist am Programm ebenso beteiligt wie das Mütterteam, Guggenmusiken und das Prinzenpaar.

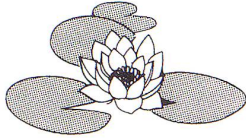
Das Frauenkafi geht auf das Thema Drogen ein. Ein ehemaliger Süchtiger erzählt von seiner Sucht.

In einem Interview mit der "Wiler Zeitung" verrät der FC

ENTDECKEN SIE MIT UNS EINE NEUE KOSMETIKWELT!

- **Asmo-Peel** – die asiatische Kräuter-Tiefenschälkur
- **Permanent Make-up** für Brauen und Lidstrich
- **«Blend-Flash» Epilation** – die schmerzfreie Haarentfernung
- **«Ruby Crystal»** – für natürlich schöne Nägel

Unsere Asmion-Produkte – ein Erlebnis auch für Ihre Haut!



Schönheitsoase

Ursula Benz, Büfelderstr. 1, 8370 Sirnach, Tel. 073/26 39 66

- Schulung
- Beratung
- Verkauf



Kennen Sie uns schon?

Der BIOLADEN mit der breiten Auswahl
...wenige Schritte vom Bahnhof

- Lebensmittel aus **kontrolliert** biologischem Landbau
- Frisches biologisches Gemüse und Obst mit wöchentlichen Aktionsangeboten
- Grosses Käse- und Milchprodukte-Sortiment
- Natürliche Kosmetik (ohne Tierversuche)
- Getreidemühlen, Papeterie-Artikel
- Bücherecke
- Individuelle Ernährungsberatung

KORNLAGEN WIL

Obere Bahnhofstrasse 11a, Telefon/Fax 073/22 55 10
Hinter Kuster Elektro-Geschäft

CAMEL
Combi Mode
GÜNSTIGE MODE DIREKT AB FABRIK
9602 BAZENHEID
BAHNHOFSTR. 4 073 31 49 79

Schreiber Reklamen - Lüftung

Ihr Fachgeschäft für Damenmode

SPECHT MODE

9500 Wil
Ob. Bahnhofstr. 27
Tel. 073/22 49 65

signer Ihr Spezialist für alle Elektromotoren.

Wicklerei und Reparaturen 0,1 – 1000 KW
Antriebstechnik
Maschinenbau

signer
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 66 15
9542 Munchwillen
Telefon 073 26 29 33

F+B

Strassenbau
Wil ■ Rickenbach ■ Busswil

Telefon 073 22 35 65